

II. Holde, schattenreiche Bäume.

Paul Heyse.

Mit lebhafter Empfindung.

Op. 4. N^o 1.

Piano.

p *mf* *mf*

Hol - - de, schatten - reiche Bäu - me, neiget, neigt die Zwei - ge

f *p*

dicht, naht das lieb - li - che Ge - sicht, das mir folgt in meine Träume. Nei - get,

f *p*

neigt die Zweige dicht, naht das lieb - liche Ge - sicht, das mir folgt in meine Träume.

mf
Ihr Ge- stir - ne, de - ren Licht vor - ver - kün - det Ta - gesschimmer, wa - rum

cresc. *f*
weckt ihr ihn denn nicht, wa rum weckt ihr ihn denn nicht,

cresc. *f*

rubato *p* *And.*
schläft mein süs-ser Freund noch im - mer? Nach - ti - gall und Ler - che

rubato *pp*

du, die ihr singt zur frü - hen

Stun - de, brin - get mei - nem Schatz die

pp

Run - - de, sei - ner harrt' ich oh - ne Ruh.

*pp**cresc.*

Lei - - se tagt es in der Run - - de

cresc.

Die halben Takte wie vorher die Ganzen.

p *schmerzlich*

ach, in - des - sen

hat er wohl an schönern Munde mich ver-

*f**mf**p*

Erstes Tempo.

gessen!

mich ver - ges - - sen?!

mf
Hol -

- de, schatten - reiche Bäu - me, nei - get, neigt die Zwei - ge dicht, naht das

lieb - li - che Ge - sicht, das mir folgt in meine Träu - me. Ihr Ge -

f *p*

stir - ne, de - ren Licht vor - ver - kün - det Ta - ges - schim - mer, wa - rum

weckt ihr ihn denn nicht, warum weckt ihr ihn denn nicht? schläft mein

f *p* *etwas zurückgehalten* *im Tempo pp*

f *etwas zurückgehalten* *pp Verschiebung*

sü - sser Freund noch im - - - mer?

ppp